

rieb sich die Hände; er hatte ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht. Aber er sollte die Frucht seines Verrates nicht lange genießen. Seine Bosheit kam an den Tag, und ehe ein Vierteljahr vergangen war, fand man seinen Leichnam im Nußberge vor Braunschweig an einem Baume hängend. Da ihm die Hände gefesselt waren, so war ein Selbstmord nicht denkbar, und daß auch kein Raubmord vorlag, dafür bürgte der Umstand, daß eine beträchtliche Geldsumme bei der Leiche gefunden wurde. Es war offenbar hier Lynchjustiz geübt worden; aber alle Nachforschungen nach den Urhebern derselben blieben ohne Erfolg.

Im weißen Roß hatte sich manches geändert. Der alte Stäffe freilich war derselbe geblieben, nur war sein Haar noch grauer und seine Gestalt noch gebückter geworden. Aber seine Augen strahlten noch im jugendlichen Glanze, besonders wenn er seinen Gästen erzählte von dem Biwack des Herzogs auf dem Petriwalle oder von dem Schlachttage bei Delper, oder wenn die Rede kam auf den Zug der schwarzen Schar zur Nordsee. Aber eine große Lücke war in seinem Hause entstanden; Marie Holleufers Platz war leer. Als nach dem Gesichte bei Delper wieder Ruhe im weißen Roß herrschte, da trat das mutige Mädchen eines Morgens mit geschnürtem Bündel in das Schlafzimmer Stäffe's und sagte: „Vater, laß mich jetzt ausbrechen nach Halberstadt. Ich muß sehen, ob Peter noch lebt; ich muß ihn auffuchen — und finde ich ihn nicht mehr im Lazarett, so finde ich doch wohl sein Grab. Ich darf nicht säumen, ich möchte sonst zu spät kommen“. Bestürzt sah Stäffe auf seine Tochter. „Kind“, sagte er, „wie kannst Du es in dieser unruhigen Zeit wagen, allein diese Reise zu machen? Bleibe hier; die Verwundung Peters war so schwer, daß er gewiß längst gestorben ist; dem Toten kannst Du nicht mehr helfen. Bedenke, was Dir unterwegs passieren könnte!“ Aber Marie antwortete mit einem trüben Lächeln: „Vater, laß mich; es ist dabei nichts zu bedenken. Mein Platz ist an Peters Seite. Hattest Du doch selbst den Wunsch, uns einst vereint zu sehen; und jetzt wolltest Du mich hindern, meine letzte Liebespflicht zu erfüllen? Hoffentlich treffe ich